

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 zt. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zt., durch Boten 4,40 zt., Provinz in den Ausgabestellen 4 zt., durch Boten 4,30 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 zt., Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Boznan, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Boznan. Postcheckkonto in Polen Boznan Nr. 200 283 (Concordia Sp. Mc., Drukarnia i Wydawnictwo Boznan). Postcheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Boznan, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postcheckkonto in Polen: Boznan Nr. 207 916, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Boznan). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Boznan.

73. Jahrgang

Donnerstag, 17. Mai 1934

Nr. 109

Aufruf zur Sammlung

Die unter meinem Vorsitz geführten Einigungsverhandlungen mit Anhängern der Jungdeutschen Partei sind ergebnislos verlaufen. Trotzdem bin ich entschlossen, die Einigung der deutschen Volksgenossen in Polen und Pommerellen in der „Deutschen Vereinigung in Westpolen“ durchzuführen. Der „Deutsche Jungblod“ (D.J.) in Pommerellen und der „Deutsche Einheitsblod“ in Polen haben mir heute Erklärungen abgegeben, daß sie sich als Sammlungsbewegung und Vorläufer der „Deutschen Vereinigung“ betrachten.

Wer daher die Vereinigung aller Deutschen will, trete der Sammlungsbewegung „Deutscher Jungblod in Pommerellen“ und „Deutscher Einheitsblod in Polen“ bei. Beide Gruppen der Sammlungsbewegung stehen bewußt auf dem Boden der deutschen Erneuerung.

von Witzleben

Bruderblut

Der Deutsche Jungblod schreibt uns zu den beschämenden Vorgängen in Graudenz: Wir deutschen Nationalsozialisten in Polen haben unsere ersten Schwerverwundeten: Kamerad Fredenhagen, Bauer aus Kłodzko und Kamerad Jeske, Arbeiter in Messen, sind bei einem bolschewistischen Überfall von deutschen Rohlingen mit Schlagring und Messer schwer verwundet worden.

Graudenz ist ein blutiger Ort geworden. Vor kurzem fielen die deutschen Riebold und Krumm den Messern verheerter Mörder zum Opfer, jetzt hätte fast dasselbe Schicksal unsere Kameraden Fredenhagen und Jeske getroffen, die friedlich in die Versammlung des D. J. (Deutscher Jungblod) in Graudenz zur sachlichen Aussprache gekommen waren. Das Beschämende, das unendlich Traurige dabei aber ist, daß verheerete deutsche Volksgenossen, von der sogenannten Jungdeutschen Partei aus der Nachbarwojewodschaft herangeschleppt, die Mordwerkzeuge gegen ihre pommerellischen Volksgenossen erhoben. Niemals wird die Jungdeutsche Partei diesen Mafel von sich abwachen können.

Das Blut aber, das unsere Kameraden Fredenhagen und Jeske zum Opfer gebracht haben, wird der festeste Kitt sein, der alle ehrlichen Deutschen im D. J. unlösbar zusammenschließt. Wir singen nicht nur: Die Volksgemeinschaft ist das Gut, für das wir opfern wollen unser Blut, sondern wir haben unser Blut geopfert und werden als Nationalsozialisten uns und unser Blut solange einsehen, bis wir die Bolschewiken überwunden haben, mögen sie sich jungdeutsch nennen oder mit anderen ehrlichen Namen Mißbrauch treiben.

Wie ist es möglich, daß die Heze unter den Deutschen es so weit bringen konnte? Die Antwort darauf hat der Bauer Lubert kürzlich in einer Versammlung den Jungdeutschen Führern gegeben: Ihr sagt, die jungdeutsche Partei kommt von unten aus dem Volk? Das ist größter Schwundel! Ein kleiner Kreis „Intellektueller“, ehrgeiziger Leute aus unserem Lande, hat in ganz unverantwortlicher Weise einem Teil unserer jungen Leute die Köpfe verdreht. Das nennt Ihr „aus dem Volk“! Aus Graudenz können wir viel lernen. Der D. J. wollte frank und frei vor die Öffentlichkeit treten und seinen polnischen und deutschen Mitbürgern sagen, was er will. Seine Führer hatten 2 Tage vorher der Wojewodschaft ihre Ziele vorgetragen und dort Verständnis gefunden. Sie waren nicht minder anerkannt worden bei den führenden

Die Mitgliederversammlung der Landesgenossenschaftsbank

Wir berichteten gestern bereits über die Eröffnung der Versammlung und gaben den Inhalt der Rede wieder, die Direktor Dr. Swart zu den grundsätzlichen Fragen des Genossenschaftswesens gehalten hat. Wir möchten noch ergänzen, daß die Rede wiederholt von starkem, spontanem Beifall

unterbrochen wurde und daß zum Schluß anhaltender lebhafter Applaus ein.

Nach der Rede verlas Freiherr von Massenbach den Bericht über die gefällige Revision der Bank, und Herr Direktor Böhmmer gab den Jahresabschluss (Bilanz) und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1933 zur Kenntnis. (Der Jahresabschluss ist in Folge 101 des Posener Tageblatts veröffentlicht worden.)

Anschließend eröffnete der Versammlungsleiter die Aussprache über den Geschäftsbericht, den Revisionsbericht und den Jahresabschluss. Diese Aussprache zeichnete sich im allgemeinen durch ein sachliches

Bemühen der Redner aus, in Ruhe und Klarheit den drängenden wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart gerecht zu werden.

Auch der Mehrzahl derjenigen Redner, die Kritik übten und Wünsche vorbrachten, darf dies sachliche Bemühen zugestanden werden. Lediglich zwei Redner suchten zumeist von der politischen Ebene her die Leitung der Landesgenossenschaftsbank anzugreifen und ihre dergestalt beeinflusste Opposition in das Gebiet des Genossenschaftswesens einzutragen, während sie mit ihrer sachlichen Kritik nicht eben überzeugen konnten. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß auch diese Redner vollkommen ungestört sprechen konnten.

In einer zusammenfassenden Erwidmung ging Dr. Swart auf die verschiedenen angeschnittenen Fragen eingehend und sachlich ein, befahte sich mit der Gehälterfrage und wandte sich gegen die Entstellungen, die über die Gehälter der Leitung in Umlauf gebracht worden sind. Weiterhin legte er dar, daß

deutschen Organisationen und wollten nun vor der breiten Masse der deutschen Bevölkerung werben, um den Zusammenschluß aller Deutschen auf der Grundlage des nationalsozialistischen Ideengutes. Das haben die „Jungdeutschen“ zwar vereitelt, indem sie fast eine Stunde vor Beginn der Tagung durch Sprengung der Saaltüren über ihre Volksgenossen mit Mordwerkzeugen herfielen. Aber die Jungdeutschen haben damit die Werbung für den „D. J.“ selbst übernommen. Weitesten Volkskreisen sind die Augen ausgegangen, wie hier die Jungdeutschen den Nationalsozialismus durch bolschewistische Messer, Hufeisen, Bierflaschen und Schlagringe niederzuschlagen versuchen.

Das Schlimmste aber ist, daß die jungdeutschen Führer selbst nicht mehr Herr ihrer verheerten Horden sind. Eine Stunde vor dem Überfall waren — auf eine Anregung des D. J. — die jungdeutschen Herren Studienrat Lang, Bromberg, Hübschmann-Bromberg, und Sunday-Graudenz an die Führer im D. J. herangetreten und hatten gefragt, ob sie ungestört und ausgiebig zu Wort kommen dürften. Der D. J. ging sofort darauf ein, obwohl man seine Vertreter in Dirschau nur zur Diskussion zugelassen und durch Schreien und Brüllen am Reden gehindert hatte. Es wurde vereinbart, daß die Jungdeutschen in der Tagung des „D. J.“ ¼ Stunden reden könnten. Studienrat Lang erklärte sich damit zufriedengestellt, der D. J. sagte fest zu, daß von seiner Seite keine Störung vorfallen würde, und Studienrat Lang erklärte dasselbe für die Jungdeutschen. Durch

unsere deutschen genossenschaftlichen Zentralen in Polen auf dem Gebiete der Zinsenkämpfung immer vorangegangen und nunmehr zu Zinsläsen gelangt seien, die denen der Vorkriegszeit entsprechen.

Zu den Vorwürfen, die Landesgenossenschaftsbank habe hohe Zinsen erhoben, um sich daraus ein großes Eigenkapital zu schaffen, bemerkte Dr. Swart, daß andere Banken höhere Zinsen erhoben hätten, aber trotzdem kein Eigenkapital besäßen, obwohl gerade ein starkes Eigenkapital die beste Sicherung gegen alle wirtschaftlichen Erschütterungen ist.

Nach einem kurzen Schlußwort des Versammlungsleiters Freiherrn von Massenbach wurden Jahresabschluss und Geschäftsbericht einstimmig genehmigt.

Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde mit allen gegen eine Stimme Entlastung erteilt.

Die Gewinnverteilung wurde entsprechend dem Vorschlage des Aufsichtsrates in der im Posener Tageblatt bereits wiedergegebenen Form vorgenommen, wozu bemerkt sei, daß davon drei Viertel als Gewinnanteil den Einzelgenossenschaften zufließen, die der Landesgenossenschaftsbank als Mitglieder angehören. Danach wurde eine belanglose Satzungsänderung einstimmig beschlossen.

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die jahungsmäßig ausscheidenden Herren von Saenger, Dr. Scholz und Sültemeyer einstimmig wiedergewählt. An Stelle des Herrn Hantelmann, der mit Rücksicht auf sein Alter sein Amt niedergelegt hat, wurde einstimmig Herr Seifert, Strzeski, in den Aufsichtsrat gewählt. Schließlich wurde mit Einstimmigkeit der Unterverbandsdirektor für Kolmar, Herr Warmbier, in den Aufsichtsrat neu hineingewählt.

Unter Punkt „Verschiedenes“ fand eine allgemeine Aussprache statt, von der ebenso wie bei der ersten Aussprache festzustellen werden kann, daß sie das unbedingte Vertrauen zur Leitung unserer deutschen Genossenschaften stark zum Ausdruck brachte. Als Gesamtbild dieser eindrucksvollen Versammlung ergibt sich, daß das

gegenseitigen Handschlag wurde das Abkommen bekräftigt — und eine Stunde später lagen unsere Kameraden in ihrem Blute!

Die Jungdeutschen Führer können das Bruderblut nicht von sich abwachen. Sie haben sich ihre verheerten Horden aus Bromberg mit mehreren Autobussen herangeholt, weil sie augenscheinlich fürchteten, bei sachlichen Erörterungen von dem gemeinsamen pommereller Deutschtum abgelehnt zu werden. Sie konnten ihre Horden dann nicht mehr zurückhalten, und während im Saal des Gemeindehauses der wohldisziplinierte Ordnungsdienst des D. J., 200 blonde deutsche Jungmänner ihre Instruktion erhielten, Störenfriede energisch am Kragen zu packen, aber unter keinen Umständen irgendeine Waffe wie Schlagring, Gummiknütel, Messer bei sich zu führen oder gegen den deutschen Bruder zu erheben, verstaunten die Angreifer ihre Mordwerkzeuge in Zeitungen, brachen gewaltfam ein und überfielen ihre Volksgenossen.

Wir Nationalsozialisten aber wissen: Die Methoden der Kommunisten in Deutschland haben deren Zusammenbruch nur beschleunigt. Das Maß ist auch hier voll! Wir werden nicht ruhen und rasten, bis wir die Schmach, die die Jungdeutschen in unser Land brachten, bis wir ihre Zerstörungsarbeit gegen alle Aufbaubarbeit vergangener Jahre beseitigt haben. Und wir werden es diesen Volksschädlingen begreiflich machen, daß sie gegen die Grundzüge des Nationalsozialismus und des Christentums verstoßen.

Volk Heil!

Deutscher Jungblod in Polen Graudenz, Halera 1.

Urteil über unser Genossenschaftswesen und die Behandlung seines praktischen Ausbaus doch ganz wesentlich anders aussieht, wenn diese Fragen von den in der tätigen Arbeit stehenden berufenen Vertretern mit dem Willen zum Werke angefaßt werden, als wenn sich kenntnislos Demagogen mit billigen Schlagworten in Massenversammlungen darauf stürzen, um die Niesmacher und Kritikafter anzulocken. So war auch die gestrige Mitgliederversammlung der Landesgenossenschaftsbank

eine wirkungsvolle Kundgebung gegen diese Niesmacher und Kritikafter in unserem deutschen Lager in Polen.

Die Vereidigung des Kabinetts

Warschau, 16. Mai. Das neue polnische Kabinett des Prof. Koszowski ist gestern mittag im Schloß feierlich vereidigt worden.

Das Warsauer „Słowo“ begrüßt die Neubildung des Kabinetts und hält die Wahl des Premiers, den es als einen Mann von unerschöpflicher Lebensenergie hinstellt, für sehr glücklich.

Die deutschen Zeitungsleute in Warschau

Warschau, 16. Mai. Gestern abend ist aus Berlin eine zweite Gruppe deutscher Journalisten auf Einladung der Fluggesellschaft „Lot“ hier eingetroffen. Ihr Aufenthalt dauert bis zum Donnerstag.

Reichsminister Dr. Frick auf der VDA-Tagung in Mainz

Berlin, 15. Mai. Als Vertreter der Reichsregierung wird auf der „Saarbrüder VDA“-Tagung am Rhein und Mosel“ in Mainz Reichsinnenminister Dr. Frick zugegen sein. Er wird am Sonnabend, dem 19. Mai, beim Festakt, der das Bekenntnis von Vertretern der auslandsdeutschen Volksgruppen aus 24 Staaten zur deutschen Volksverbundenheit bringt, das Wort ergreifen.

Caillaux warnt vor Rüstungswettlauf

Paris, 14. Mai. Für eine englisch-französische Einigung auf der Grundlage eines Rüstungsbegrenzungsvertrages, also für die italienische Lösung, hat der greise Caillaux einen Artikel gleichzeitig in der „Dépêche de Toulouse“ und der Pariser „Republique“ veröffentlicht. Er bedauert, daß die französische Presse viel zu wenig von dem englischen Echo der letzten französischen Note wiedergegeben habe und holt das Versäumnis durch lange Zitate nach. Caillaux stellt fest, daß

Frankreich seine Freunde jenseits des Kanals enttäuscht und sogar verlezt

habe. Die französische Außenpolitik werde diesen Fehler wieder gutmachen müssen. Den Himmel und die Menschen als Zeugen für Vertragsverletzungen anzurufen und dann weiter nichts zu tun, als sich in dem Glanz einer solchen juristischen Feststellung zu sonnen: das würde nur den Beginn einer Abdankepolitik bedeuten, der kein Franzose zustimmen könne, und man würde bewußt in einen hoffnungslosen Rüstungswettbewerb eintreten. Frankreich besitze weder die Volkszahl Deutschlands, noch seine Industrieanstaltungen.

Caillaux zitiert aus den „Sunday Times“ folgende Sätze:

„Die Aufrüstung Deutschlands hängt nicht von Frankreich ab; Frankreich kann sie nicht verhindern;“

aber je nach der Haltung Frankreichs kann die Entwicklung der Aufrüstung entweder unbegrenzt oder kontrolliert sein. Es ist also sicher klüger, das geringere Risiko zu wählen.“ Caillaux fügt hinzu, Frankreich solle die englische Politik der Entspannung mitmachen, selbst wenn es nicht an die Möglichkeit einer wirksamen Kontrolle glaube. Voraussetzung sei allerdings: keine Verminderung der französischen Streitkräfte! Caillaux empfiehlt also ein Kompromiß in der Rüstungsfrage vor allem, um das Verhältnis Frankreichs zu England zu entspannen.

Abchluss der deutsch-polnischen landwirtschaftlichen Verhandlungen

Ueber den Abschluss der deutsch-polnischen landwirtschaftlichen Verhandlungen wird von den Führern der beiden Abordnungen folgender Bericht ausgegeben:

„Die Ende April in Warschau aufgenommenen Besprechungen zwischen Vertretern der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen und des deutschen Reichsernährungsamtes fanden in den Tagen vom 14. und 15. Mai in Berlin ihren Abschluss. Die Verhandlungen waren getragen von dem Gedanken, daß bei der augenblicklichen Wirtschaftslage in Europa eine Gesundung nur erzielt werden könne auf der Basis der unmittelbaren Verständigung des Bauerntums der beteiligten Länder. Die polnisch-deutschen Besprechungen ergaben weitgehende Übereinstimmung der Ansichten und haben dazu geführt, daß den beiderseitigen Regierungen seitens der landwirtschaftlichen Vertreter konkrete Vorschläge unterbreitet werden, wodurch der gegenseitige Warenaustausch im Interesse beider Wirtschaften gehoben werden kann.

Es ist gelungen, Vorschläge für die Einfuhr polnischen Schnitt- und Rundholzes zu unterbreiten, außerdem war es möglich, den polnischen Wünschen auf dem Gebiete der Buttereinfuhr im Rahmen der innerdeutschen Marktregelung entgegenzukommen. Bei einer weiteren Reihe von polnischen landwirtschaftlichen Artikeln sind die Besprechungen soweit gefördert worden, daß sie nur noch zu einer Vertiefung in besonderen Sachverständigen-Ausschüssen bedürfen, um konkrete Formen anzunehmen. Andererseits haben die Vertreter der polnischen Landwirtschaft erklärt, dazu beitragen zu wollen, daß neben gewerblichen Artikeln auch die Einfuhr von einigen deutschen landwirtschaftlichen Artikeln nach Polen erleichtert wird.

Die bisherigen Verhandlungen haben den Beweis ergeben, daß der neue Weg zwischen den landwirtschaftlichen Vertretern durchaus geeignet ist, der europäischen Wirtschaft überhaupt neue Wege zu weisen.

der gegenseitige Warenaustausch im Interesse beider Wirtschaften gehoben werden kann.

In Genf wird getagt

Zuversicht in Paris

Paris, 16. Mai. Die Genfer Sonderbericht-erstatte der großen Pariser Informationsblätter zeigen sich am Mittwoch über den Gang der Besprechungen in Genf recht optimistisch, obgleich sie im gleichen Atemzug anerkennen müssen, daß greifbare Ergebnisse bisher nicht erzielt worden sind. Dieser Optimismus, der in allen Artikeln zum Ausdruck kommt, ist auf eine kurze Erklärung des französischen Außenministers zurückzuführen, der nach seiner Unterredung mit dem Vordirektor der Genfer Konferenz hinwies, daß er bereits nach seiner Abreise aus Paris betont habe, er betrachte die Abrüstungsfrage optimistisch. Heute könne er diesen Optimismus nur bestätigen. Man behauptet französischerseits, daß die verschiedenen Besprechungen Barthous im Laufe des Montags und Dienstags, vor allem aber seine Zusammenkunft mit Moisi und Eden, dazu geführt hätten, die Haltung Frankreichs in der Abrüstungsfrage sehr viel verständlicher zu machen. Sowohl italienischer wie englischerseits habe man angeblich zugegeben, daß Frankreich vom rein juristischen Standpunkt aus mit seiner Note vom 17. April recht habe. Französischerseits macht man den Wunsch zum Vater des Gedankens und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß man von dieser angeblichen

zwei gleichfalls neutralen Mitgliedern bestehen und vor allem in letzter Instanz über die Eintragung in die Stimmlisten und die Gültigkeit der Abstimmungsabhandlung sich befassen und jeden Verstoß gegen die Abstimmungsvorschriften aburteilen.

Geheimföhung

Genf, 15. Mai. Der Völkerverbund hat heute vormittag wieder in geheimer Sitzung getagt. Er hat dabei im Gegenlatz zu der gebräuchlichen Meinung die

deutsche Frage wegen der unterschiedlichen Gewährung des Alkoholausfuhrs in Polen wieder auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Ratstagung gestellt.

Sonst wurden nur interne Fragen des Völkerverbundssekretariats behandelt. Wichtig war dagegen der Entschluß,

vor Donnerstag keine öffentliche Sitzung mehr abzuhalten. Diese ungewöhnliche Tatsache spiegelt die Verlegenheit wider, in die der Rat durch die noch immer ungelösten Saarprobleme verwickelt worden ist. Der Schwerpunkt liegt also jetzt bei den Verhandlungen hinter den Kulissen und in den Be-

Dr. Ley auf dem zweiten deutschen Arbeitskongress

Berlin, 16. Mai. Auf dem zweiten deutschen Arbeitskongress hielt Dr. Ley eine sehr ausführliche Rede. Er ging davon aus, daß ihn der Führer vor einem Jahr mit der Uebernahme der Gewerkschaften beauftragt habe. Zur Umorganisation der Gewerkschaften hätten drei Wege offen gestanden:

- 1. Ein Verbot jeglicher Neubildung von politischen und gewerkschaftlichen Organisationen. 2. Die Bildung einer Einheitsgewerkschaft der Arbeiter und Angestellten, der gegenüber ein Einheitsverband der Unternehmen zu bilden gemeint wäre, und 3.

die sofortige Inangriffnahme der Durchführung des nationalsozialistischen Hochziels, der Volksgemeinschaft, Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenzuführen und die Interessenvertretung des einzelnen auf eine ganz neue Ebene zu stellen; den Gedanken der sozialen Ehre und der Anständigkeit in diese Gemeinschaft einzubauen und damit das ganze Volk nach dem Vorbild der NSDAP. zu organisieren. Er, Dr. Ley, habe den dritten Weg gewählt, der sicherlich der weitest ausgedehnte, aber auch der schönste und erfolgreichste sei. Es sei in kürzester Zeit gelungen, das Vertrauen der werktätigen Massen zu erobern. Trotz schwerster Erklärungen sei die Arbeitsfront von 5 Millionen Mitgliedern in einem Jahr auf 23 Millionen angewachsen.

Die Unordnung und Miswirtschaft

sei nicht nur bei den freien Gewerkschaften, sondern auch bei den christlichen und bei dem deutsch-nationalen Handlungsgesilfenverband vorhanden gewesen. Trotzdem seien in knapp drei Monaten dank der Tätigkeit eines für alle Verbände gebildeten einheitlichen Schatzamtes die Schulden der Verbände abgetragen und neue Bankguthaben angelegt worden. Zur Prüfung, ob die neugebildete Arbeitsfront nicht nur auf dem Papier stehe, sondern auch im Lande Vertrauen habe, hätten große Kundgebungen stattgefunden. Er, Dr. Ley, hätte die Betriebe in allen Teilen Deutschlands besichtigt und mehr als 70 000 Menschen an ihren Arbeitsplätzen die Hand gegeben. Der Freitag vor dem 12. November, die denkwürdige Stunde in den Siemenswerken, hätte gezeigt, daß der Arbeiter der treueste Sohn der Nation geblieben sei. Allen Kritikern an der

Arbeitsfront sei schlagartig der Wind aus den Segeln genommen worden.

Arbeitsfront sei schlagartig der Wind aus den Segeln genommen worden.

Arbeitsfront sei schlagartig der Wind aus den Segeln genommen worden.

Anfragen im englischen Unterhaus

London, 14. Mai. In der Montagssitzung des englischen Unterhauses wurden an den Staatssekretär des Äußern, Sir John Simon, mehrere Anfragen gerichtet.

„Anerkennungszahlungen“ an die Vereinigten Staaten

erwiderte der Staatssekretär, daß der Generalstaatsanwalt der Vereinigten Staaten seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben habe, Großbritannien gehöre auf Grund seiner Anerkennungszahlungen nicht zu den in Verzug geratenen Schuldnern des Johnson-Geleges.

Ein Unterhausmitglied fragte, ob Simon bekannt sei, daß die japanische Regierung weiter ihre Mandatsrechte über die Karolinen- und Marshallinseln ausübt. Simon bejahte diese Frage. Der Fragesteller wollte weiter wissen, ob der Völkerverbund schon einen Beschluß gefaßt habe über die künftige Gestaltung dieses Mandats, wenn Japan endgültig seine Verbindung zum Völkerverbund löst. Simon erklärte, so viel er wisse, habe niemals eine Erörterung über diese Angelegenheit im Völkerverbund stattgefunden.

Otto von Habsburg in Basel

Basel, 14. Mai. Otto von Habsburg, der mit seiner Mutter, der früheren Kaiserin Jta, in Belgien lebte, trat, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonnabend zu einem kurzen Besuch bei Erzherzog Eugen in Basel ein. Otto von Habsburg hatte mit seinem Verwandten eine Besprechung über die gegenwärtigen politischen Verhältnisse in Oesterreich, sowie auch über die Möglichkeit der Rückkehr der früheren Kaiserfamilie. Bekanntlich hat Erzherzog Eugen kürzlich die Ermächtigung erhalten, in Oesterreich zu leben.

Wieder ein Jans' ruder Univeritätsprofessor abgelehnt

Junnsbruck, 14. Mai. Außer Professor Dr. Belhad ist nun auch der Professor für Geographie an der Junnsbruder Univerität, Dr. Friedrich Meß, seines Amtes entbunden worden. Prof. Meß war zu Beginn des Monats Februar in das Lager Wöllersdorf eingeliefert und nur einigen Wochen daraus wieder entlassen worden. Prof. Meß ist Vorsitzender der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland und hat sich vor allem um das zahlreiche Schrifttum über das Grenzland-Deutstum verdient gemacht. Er hat bereits eine ehrenvolle Berufung an die Univerität Erlangen erhalten.

jührt haben. Dann gehöre jeder Deutsche in die Partei oder in die Arbeitsfront, irgendwo in Deutschland zu einem Block, in dem festgehalten werden könne, ob er anständig oder unanständig denke und handle.

Außerdem könne sich keiner mehr dem Einfluß der Gemeinschaft entziehen. Für alle Zeiten sei ein Auseinanderstreben von Arbeiter und Unternehmer unterlag.

Die Arbeitsfront werde alsdann, geführt von der Partei, die Menschen nicht mehr loslassen, jeder in Deutschland werde gezwungen sein, an dem Aufbau mitzuarbeiten. Die Arbeitsfront sei Mittel zum Zweck, um der lebensbejahenden Idee des Nationalsozialismus in dem Ausdruck „Kraft durch Freude“ zum Siege zu verhelfen. Vergnügen sei die Ausgeburt von Genußsucht und Trübseligkeit. Dagegen sei echt und wahre Freude der Ausdruck von Kraft und Schönheit.

Zur Rundfunkrede Doumergues

Paris, 15. Mai. Die Rundfunkrede des Ministerpräsidenten wird auch diesmal wieder sehr beifällig aufgenommen. Die Blätter besprechen zum größten Teil die innenpolitischen Ausführungen Doumergues. Nur wenige gehen näher auf den außenpolitischen Teil ein. Dabei werden die Sicherheitsforderungen Frankreichs reiflos anerkannt. So schreibt beispielsweise „Echo de Paris“, Doumergue habe die richtigen Worte gefunden um auf die „Sicherheitsforderungen“ zu antworten, die in den letzten Tagen von der anderen Seite des Rheins ausgegangen waren. Für den „Jour“ ist es unmöglich, die Lage Frankreichs und seine Sicherheitsforderungen in wenigen Sätzen besser zum Ausdruck zu bringen, als Doumergue es getan habe. Der „Lutodien“ zieht aus den innenpolitischen Ausführungen des Ministerpräsidenten die Schlußfolgerung, daß Doumergue demnach erweiterte Vollmachten von der Kammer fordern werde. Die Frage sei nur, ob es sich dabei um regelrechte diktatorische Vollmachten handele oder nicht. Der Marschallführer Leon Blum wirft Doumergue vor, seinen Gegnern die Möglichkeit zu nehmen, ihm zu antworten. Er spreche vor dem Mikrophon, da man ihm dort nicht erwidern könne. Man wisse aber schon heute, daß die Regierung in der Kammertragung die Vertagung der Interpellationen über die allgemeine Politik beantragen werde, eben weil sie fürchte, Rede und Antwort stehen zu müssen.

Waffenstillstand in Arabien

Dschiddah, 14. Mai. Die Nachricht von dem Waffenstillstand wurde von den Saudis mit riesigen Freudenkundgebungen aufgenommen. Die Truppenführer veranstalteten Freudenfeste, und ganze Kinderherden wurden geschlachtet, um den Waffenstillstand zu feiern. Man glaubt, daß der Zman von Yemen die Waffenstillstandsbedingungen vorbehaltlos angenommen hat.

Gefängnis für den früheren Staatsanwalt des Deutschtumsbundesprozesses

Am Sonnabend um 12 Uhr mittags wurde in dem Prozeß gegen Rechtsanwalt Dr. Stanislaw Kuziel das Urteil in Anwesenheit zahlreicher Zuhörer bekanntgegeben. Das Gericht erkannte den Angeklagten der Vergehen aus Art. 187 und 189 des St.-G.-B. (Urkundenfälschung und widerrechtliche Entfernung eines Dokuments aus den Gerichtsakten) für schuldig und verurteilte ihn für das erste Vergehen zu acht Monaten Gefängnis, für das zweite Vergehen zu sechs Monaten Gefängnis. Die Strafe wurde zu einer Gesamtsstrafe von acht Monaten Gefängnis zusammengezogen. Da die Vergehen im Jahre 1932 begangen wurden, schenkte ihm das Gericht auf Grund der Amnestie vier Monate der Strafe, und für die restlichen vier Monate wurde ihm ein dreijähriger Strafzuschuß gewährt. Außerdem erkannte das Gericht auf Entziehung der Anwaltspraxis für die Dauer von zwei Jahren.

Das Gericht habe, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wird, nach eingehender Prüfung des in der Verhandlung gewonnenen Materials die Schuld des Angeklagten für erwiesen erkannt. Rechtsanwalt Kuziel gegen den, wie das Gericht hervorhob, noch ein anderes Verfahren schwebt, habe sich der ihm in der Anklageschrift zur Last gelegten Vergehen schuldig gemacht. Gleich bei der von dem Angeklagten vorgenommenen Redigierung des Gutachtens kam der verdächtige Bücherfachverständige Wladislaw Kapturkiewicz, wie er bei der gerichtlichen Vernehmung am Donnerstag angegeben hatte, zu der Uebersetzung, daß er das so geänderte Gutachten nicht unterschreiben werde, da es im Widerspruch zu dem von ihm verfaßten Originalgutachten stand. Er habe sich wohl mit einigen kleinen Ergänzungen einverstanden erklärt, als er jedoch am nächsten Tage, dem 30. Juli, das Gutachten zur Unterschrift erhielt, war dies von Kuziel in einer Weise geändert worden, daß er die Unterschrift verweigerte. Der Angeklagte habe trotzdem das Gutachten nach dem Gericht schaffen lassen, indem er es zuvor mit dem Namen des Kapturkiewicz versehen. Ein materieller Schaden sei der Gegenpartei in dem Zivilprozeß durch dieses Gutachten zwar nicht entstanden, hätte aber entstehen können, wenn der Angeklagte es nicht vorher aus den Gerichtsakten entfernt hätte. Die Gerichtsakten in dem Zivilprozeß sollen nach den Angaben des Angeklagten, nicht gehortet gewesen sein, was aber nicht den Tatsachen entspricht. Zur eigenmächtigen Entfernung des Gutachtens habe der Angeklagte kein Recht gehabt. Das Gericht nimmt zwar an, daß Kuziel infolge seiner Militärlübungen und des kürzer erhaltenen Urlaubes wenig Zeit zur Erledigung der ganzen Angelegenheit gehabt hatte, eine solche Schuld jedoch nicht vermindert.

Der Verteidiger des Angeklagten hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

„Einigung auf juristischer Grundlage“ zu einer Verständigung gelangen könnte. — Der „Petit Parisien“ drückt sich dahin aus und schreibt, daß man jetzt

französischerseits ohne Pessimismus dem Zusammentritt des Abrüstungsausschusses entgegenzusehen könne. Die französische Note sei nunmehr verstanden worden, und sie sei auf dem besten Wege, ihre Wirkung zu beweisen.

In der Angelegenheit der Saarabstimmung zeigt sich die Presse etwas zurückhaltender. Die Besprechungen, die Barthou in diesem Zusammenhang mit Moisi hatte, haben diesen Punkt der Tagesordnung nicht wesentlich gefördert. Aus den Berichten der französischen Presse ergibt sich der Eindruck, daß man die Öffentlichkeit langsam auf den

Verzicht auf eine sog. internationale Polizei im Saargebiet

oder gar auf den Einmarsch französischer Truppen vorbereiten will. Man scheint sich inzwischen auch französischerseits darüber klar geworden zu sein, daß die Einführung einer internationalen Polizei und noch mehr der Einmarsch fremder Truppen bei der Saarbevölkerung eine ungeheure Entrüstung auslösen und die Ruhe und Ordnung, anstatt sie zu fördern, nur stören würde.

Im übrigen ist man allgemein der Ansicht, daß die genauen Einzelheiten über den Zeitpunkt die Art der Abstimmung erst auf der Septembertagung des Völkerverbundes aufgestellt werden. Ueber die Art der Abstimmung wird

erläutert. Ueber die Art der Abstimmung wird

Saarabstimmung

Genf, 15. Mai. Das Völkerverbundsekretariat veröffentlicht den vorläufigen Bericht des im Januar eingeleiteten Ausschusses zur Prüfung vorbereitender Maßnahmen für die Abstimmung im Saargebiet. Der Bericht, dessen Ergänzung im Laufe der gegenwärtigen Ratstagung sich der Ausschuss ausdrücklich vorbehält, behandelt zunächst die Frage der Abstimmungsorgane. Er stellt sich auf den Standpunkt, daß nach dem Versailleser Vertrag die Regierungsbefugnisse im Saargebiet während der Abstimmungsperiode von der Regierungskommission ausgeübt werden müssen. Andererseits schlägt er die Einsetzung einer Abstimmungskommission und eines Abstimmungsgerichts vor. Die Abstimmungskommission soll aus drei Mitgliedern bestehen, die keinem der beiden interessierten Länder angehören. Ihre Aufgabe soll die Organisation und Kontrolle der Abstimmungshandlung sein. Das Abstimmungsgericht soll aus

Der deutsche evangelische Bischof in Moskau †

In den ersten Maitagen verchied in Moskau Bischof Theophil Meyer, der greise Führer der stark zusammengeschmolzenen evangelischen lutherischen Kirche in Sowjetrußland...

In der evangelischen Peter-Paulskirche fand ein Trauergottesdienst statt, an dem der deutsche Botschafter, der schwedische, norwegische und spanische Gesandte teilnahmen...

Segelflug vom Luftschiff geglückt

Friedrichshafen, 16. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Montag seine erste diesjährige Werftstättenfahrt, in deren Verlauf auch die Probeauslösung des Segelflugzeuges „Präsident“ vom Luftschiff aus versucht wurde...

Tiberias durch Wolkenbruch zerstört

Jerusalem, 15. Mai. Der alte Teil des biblischen Ortes Tiberias am Galiläischen Meer wurde durch einen Wolkenbruch in Trümmer gelegt...

Tragikomödie Inzuff — letzter Akt

Amerikas Elektro-König vor dem Richter

Fast drohte vor wenigen Wochen die abenteuerliche Zerrfahrt des einstigen Beherrschers der amerikanischen Elektrizitätswirtschaft den Stabilitätsstand in den Spalten der Sensationsblätter zu überflügeln...

Und schließlich mußte sogar Amerikas energischer Präsident seine ganze Autorität einsetzen, um Samuel Inzuff, den einstigen Millionär, vor das Gericht zu bringen.

Betrügerischen Bankrott wirft man ihm vor, den man in der falschen Unterrichtung seiner Kunden und Gläubiger über die wirkliche finanzielle Lage seines Elektrizitätskonzerns erblickte...

Einsatz, um die Bergungsarbeiten vorzunehmen und Notquartiere für 100 obdachlose Familien zu errichten.

Der wundertätige Blich

In einem kleinen englischen Dorf in der Grafschaft York lebte ein vierjähriges Mädchen, das seit seiner Geburt blind war...

ten Verhältnisse der amerikanischen Holding-Gesellschaften nicht so einfach, daß man heute schon den Ausgang eines solchen Prozesses mit Gewißheit voraussagen könnte...

Die Häfen des Mittelmeeres kennen heute noch das Geheißerschiß, auf dem Inzuff von Land zu Land eilte, bis es in der Türkei keinen Ausweg mehr gab.

Und in freundlicher Erinnerung werden ihn auch die zahllosen Rechtsanwälte verschiedener Nationalität haben, die an seiner Vertretung auf dieser kleinen unfreiwilligen Weltreise ein Vermögen verdient haben...

Mutter freubestrahlend die Hand und sagte: „Der Blich hat sie geheilt!“

Schlepper, „Merkur“ noch nicht gehoben

Bremerhaven, 15. Mai. Es ist kaum damit zu rechnen, daß bei den ungünstigen Strömungsverhältnissen eine Hebung des gesunkenen Schleppers „Merkur“ vor Donnerstag erfolgen kann...

Französisches Marineflugzeug abgestürzt

Paris, 16. Mai. Ein französisches Marine-Wasserflugzeug mit vier Mann Besatzung, das am Dienstag nachmittag in Dünkirchen aufgestiegen war, um zusammen mit dem Kreuzer „Colbert“ und einigen anderen Wasserflugzeugen Manöver durchzuführen...

Besucht das Turnfest in Danzig—Zoppot!

5. bis 8. Juli

Näheres siehe „Posener Tageblatt“ Nr. 104 vom 10. Mai

Turnier unter Pinien

Von Gustav W. Eberlein, Rom

Was wohl die Gäule denken?

Von den Reitern, die zum erstenmal oder zum viertenmal diese Arena sehen, wissen wir's ja: sie sind jedesmal baff. Und die Zuschauer, die sich im „Salon von Rom“ einfinden, stehen Jahr für Jahr zunächst einmal mit offenem Mund da...

Die Arena, der römische Salon oder die Piazza Siena — kein Name kann einen auch nur annähernden Begriff von der konzentrierten Schönheit des Amphitheaters vermitteln — bildet das Herz der Villa Borghese auf dem Pincio, dem achten Hügel von Rom...

Im Kopfumdehnen l. o.

Wer nicht zu ertragen! Hier kann ein Gangster elegisch werden. Lyriker seien gewarnt.

Sm — und die Gäule?

Für sie hat das also ein Turnierplatz zu sein wie ein anderer. Sie sollen den Ozer zwischen rotmorgenen Azaleen nach Punkten nehmen und über die Rhododendron auf Zeit springen...

Oder die deutschen Gäule haben ein Geheimnis“ wie der Riß des guten Old Shatterhand oder Kara Ben Nemsi (wenn ich noch fittelfest bin im Karl May), wahrscheinlich wird ihnen schon Abend eine Sure ins Ohr geflüstert, und wenn man es nicht wagt wie ein Sportberichterzähler betrachtet, dann liegt die ganze Segerei eben in — Mangel an Geschwindigkeit...

Rebenerger Kanalbrücken. Was ist dagegen zu tun? Es gibt nur ein Mittel: die Arena entsprechend umzubauen, die Mauern „schl“ zu machen, den vierbeinigen Teufelsmaschinen die Gelegenheit zur Ausübung ihres Geheimnisses zu nehmen...

Und Hauptmann Brandt eröffnet das Turnier, indem er in einem Hölletempo über Azaleen und Rhododendron hinwegsegelt und mit seiner Sprungmaschine — auf Zeit siegt.

Per bacul! Trotz des Umbaus. Die ältesten Pinien haben den Kopf geschüttelt.

Darzuhin rissen sich aber die andern Nationen zusammen und machten der Hannoveraner Schule das Leben sauer. Frachtpoll, wie die Schweizer ausholten. Die Italiener ritten loszulegen auf den mitreißenden Wogen der nationalen Begeisterung...

Diesmal lächeln die Franzosen. Die Schweizer tragen den Kopf hoch. Die Italiener tippen auf Sieg. Polen und Portugiesen arbeiten schweigend und ernsthaft wie am Prüftag. Die Deutschen freilich haben es insofern am schwersten, als sie allein zu verlieren haben...

Diele Senation Tag für Tag im Pinienalotto! Ganz Rom ist da. Man zeigt sich den Kronprinzen, den Infanten von Spanien, Fürstinnen und Prinzessinnen, es kommt der König, es kommt der Duce, man sieht drei Maharadscha auf einmal...

Uniformgewimmel. Reihenweise blitzen die Achilleshelme auf den Stufen. Es gibt eine Sonnenleite und eine Schattenseite wie bei Stierkämpfen. Fahnen und Nationalhymnen. Das klassische Oval ist ein einziger Farbenrausch unter intensivem Blau...

Nun soll einer jagen, das sei nichts für schöne Frauen. Auf das Turnier hin haben sie ihre Sommerkleider bestellt, ach, was heißt Kleider bei solchen Luftgeweben und Organdisgelpinken! Niemand wandelt untrifflert unter Pinien, sie wissen es...

Kein, die Jupprenäulen leben nicht auf einem Rennplatz, hier ist kein Gefährtslokal für Buchmacher, die Mädchen blühen nicht für ein Modedhaus. Hier ist tatsächlich das Stelldichein der Grazien.

Halbgötter die Cavalleri, die Reiter. Kein Wunder, wenn auch ein Campionato Amazoni und ein Premio Amazoni ausgeschrieben sind. Die dänische Baroness Barbara-Hasselbach, die Ungarin Lucacs, die Herzogin von Marnano, die Contessina Nachi di Cellere — was haben sie alle Chancen!

bleibt nur die Frage: Was lagen eigentlich die Gäule dazu?

Teatr Nowy

Syrola Rodatnikow.

Die Kombination Fertner-Berneuil ist sonst ein sicheres Geschäft; diesmal nicht. Warum? darum:

Monieur Menu findet, daß ihm die Steuer zuviel Geld abflutet und lamentiert deswegen beim Leiter des zuständigen Finanzamtes. Der prüft den Fall, stellt fest, daß Monieur Menu zu niedrig eingeschätzt worden ist; trotz milderer Umstände — Klubameraschaft usw. — einen ordentlichen Betrag Geld mehr zu blechen hat. Empört beklagt sich Monieur Menu bei des Gewaltigen Schwiegerohn; Gaston entschließt sich, mit dem Scheck, den sein totes Frauchen vom Verehrer zur Begleichung ihrer Schulden nahm, eine Schule für Steuerzahler aufzumachen...

Berneuils Stück ist gut, weil es die Schäden eines parasitären bürokratischen Statismus andeutet, weil es zeigt, wieviel menschliche Energie falsche Wege oder einfach in die Pinien geht, weil es beweist, daß ein spikbübischer Codex Spitzbüben erzieht. Berneuils Stück ist schlecht, weil es nichts tut als dies — auf den Takt kurzatmiger Veiertäpfer. Berneuil verlaßt langsam, seine tühle, floite Technik hängt an, leerzulaufen, seine Wege werden wärrig. Sie „entfesseln“ keine „Beifallsstürme“, obwohl Herr Fertner ein Flug berechnender, konzentriert arbeitender Komiker ist, obwohl Fräulein Szobeklas frische Natur einen vorhinftulischen Weibchentypus erträglich macht.

Das Publikum sitzt davor — etwas geniert, denn angenehm ist es nicht, unangenehme Wahrheiten zu hören; schämt sich ein bisschen, das Publikum, für sich und den berühmten Gast, daß es nicht ins Lachen kommen will; rechnet geduldig viele Zahlen mit, überschlägt Verdienst und Verdienste, das liebe Publikum, bleibe ein wenig bekümmert und mühslos zurüd, denn sein natürliches Rechtsgefühl, sein Wunsch, anständig denken und handeln zu sehen, sein Respektbedürfnis kommen ewig zu kurz.

Wir kaufen Himmelschlüssel! Wehr Himmelschlüssel, bitte!



Das hilft Ihnen immer! im kleinen Paket nur 45 Groschen

FÜR ALLE ERSCHWINGLICH FÜR ALLES VERWENDBAR

Verhollener deutscher Freiballon in Rußland gefunden

Moskau, 15. Mai. Der am Sonntag früh in Rittersfeld gestartete Freiballon „Barisch von Sigsfeld“, der seit seinem Aufstieg verhollener war, ist auf russischem Gebiet Montag abend gefunden worden. Der Ballon war 20 Kilometer östlich der Ortschaft Sebesch in der Nähe der lettlandisch-russischen Grenze, nordöstlich von Dünnaburg niedergegangen...

Der Deutsche Luftportverband hat Vertreter nach Sebesch geschickt, um die näheren Umstände des Unglücks festzustellen. Auch die Deutsche Botschaft in Moskau hat alle Schritte unternommen, um den Anfall des Ballons aufzuklären. Erst nach der Obduktion der Leichen dürfte sich das Geheimnis klären lassen. In der Gondel wurde eine schwarz-weiß-rote Flagge und eine Sauerstoffflasche gefunden. Der Ballon muß nach dem Befunde etwa um 12 Uhr nachts niedergegangen sein.

Einfegung eines Untersuchungsausschusses

Reval, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Moskau haben die Sowjetbehörden einen Ausschuß zur Untersuchung der Ursache des Absturzes eingesetzt. In Moskauer Luftfahrtkreisen hat niemand damit gerechnet, daß der Ballon so weit abgetrieben werden konnte, sonst hätte die russische Regierung ihre Organe davon verständigt und alle notwendigen Maßnahmen veranlaßt. Die Katastrophe kam den Behörden so unerwartet, daß man im ersten Augenblick der Nachricht keinen Glauben schenken wollte.

Auch in Schweden hat sich in der letzten Zeit die Gottlosenbewegung stark bemerkbar gemacht. Aus den Kreisen des christlichen Studentenbundes und des kirchlichen Volksbildungsverbandes haben sich kirchliche Gruppen gebildet, die sich der anschwellenden bolschewistischen Flut entgegenstellen.

Pistyan:

der mild- Waagtalfrühling — die gnostigste Zeit zur Kur gegen Rheuma, Ischias, Exsudate. Inform: Büro Piszczany, Cieszyn, Sztarska 18.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen

Wäschefabrik Leinenhaus

J. Schubert ul. Wroclawska 3.

Hotel Wien

Inh. Hans Ortmaier, Poppo, Nordstr. 6. gegenüber dem Rathaus.

Telephon 51 600.

Empfehle meine modern eingerichteten Zimmer ab 3.- Gld. Orig. Wiener Küche! Ia Pension ab 7.- Gld. Vor- und Nachsaison Ermäßigung.

U-Boots-Geschichten wie noch nie!

Im neuen Heft der **WOCHE**.

DIE WOCHE überall erhältlich

Auslieferung für Polen

KOSMOS Sp. z o. o. Buchhandlung

POZNAŃ, UL. ZWIERZYŃIECKA 6.

Sommersprossen. Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie

„Axela“-Crème

1/2 Dose 1.- zł
1/2 " 2.- "
1/2 " 3.50 "

dazu „Axela“-Seife 1 Stück 1.- zł

J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa 7. Fernsprecher 16-38. Gegr. 1869.

Wie der Frühling so schön - so schön sind meine neuesten Damen- und Herren-Hüte

Švenda & Drnek, nast. Poznań, St. Rynek 65 (unter der Uhr)

Ferner grosse Auswahl in **Wäsche - Trikots - Sweatern - Strümpfen - Handschuhen - Schals - Kramatten - Schirmen - Spazierstöcken**

Gesucht zum 1. Juni gebildete **Haustochter** zwecks Ausbildung in der Wirtschaft, ohne Vergütung. Meldung mit Zeugnisabschriften an **Frau Klara Lorenz** Nielegowo, Kościan (Poznański.)

Auto-Reisen werden jedem wie bisher billiger. **W. Müller,** Poznań, ul. Dąbrowskiego 34. Pneumatik.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtform angepasst, empfiehlt

Carl Wolkowitz 27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort ----- 10 "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebeise werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Albert Stephan Poznań, Półwiejska 10. 1. Treppe

Privatgeschäft (Halbtorstr. am Petricplatz)

Uhren, Gold- und Silberwaren (Trauringe), Standuhren, Stoppuhren, Wäckeruhren und passende Geschenkartikel sehr preiswert.

Persönliche sachmännliche Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie und zu mäßigen Preisen.

Anzüge Mäntel :: Kinderanzüge Hosen :: Stoffe

Damenmäntel Große Auswahl. Billigst nur bei **W. JANAS** Poznań, Wroclawska 20 - St. Rynek 42.

Pianino sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe ufm. unter 7448 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Kurorte Pensionat „Wimosa“ beim J. Sommerfrischler **Puszczykowo,** Poznańska 18.

Schönes, möbliertes **Zimmer** zu mäßigem Preise in deutschem Hause zu vermieten. Off. unt. 7455 an d. Geschft. d. Zeitung

Schön möbliertes **Zimmer** evtl. als Büro zu vermieten. Fredry 4, Wohnung 5.

Grundstücke Haus mit Wohnungen, Laden und angrenzendem Bauplatz, billig, Anzahlung zł 15 000,-. **Bilski,** Poznań, Łafowa 10.

Stellengesuche Suche Stellung als **Kinderfräulein** oder zu älterer Dame ab 1. oder 15. Juni. **Charlotte Rausch** Wolsztyn.

Reiniertes Kaufmann 50 Jahre alt, repräsentable Erscheinung, gut Organisiert, Sprache deutsch, französisch, polnisch, sucht Vertretung deutscher Firmen oder gleiches. Off. unter 7513 an die Geschäftsst. d. Btg.

Lederwaren Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei **K. Zeidler,** Poznań, ul. Nowa 1.

Tousteine auch in kleineren Mengen stets zu haben in der Verkaufsstelle d. Firma: **M. Perkiewicz** auf der ul. Skłodowa direkt vor der Elgüter-Exposition in Poznań.

Pferd, Rollwagen, Rutschwagen, Milchkanne, Kaffauto zu verkaufen.

Bilski Poznań, Łafowa 10.

Wir drucken: Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung • Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig • Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln, Packungen und Kartonagen jeglicher Art • Reparaturen und Neueinbände von Büchern.

CONCORDIA SP. AKC. POZNAŃ, ZWIERZYŃIECKA 6 - TEL. 6105, 6275.

Motormolkerei-Einrichtung komplett, ohne Buttereier, äußerst billig sofort zu verkaufen. Offerten an „Bar“, Toruń Nr. 74.

Verschiedenes **Ballon-Fahrrad PRIMARUS**

elastisch und bequem, leicht und angenehm. Falls bei Ihrem Fahrradhändler nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach

„PRIMARUS“ **W. Lesser,** Poznań ul. Skośna 17 - Tel. 22-74

Herren-Oberhemden aus Seiden-Popeline, Toile de Soie, Seiden-Marquise, Sport-Hemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Weinleider empfiehlt zu Fabrikpreisen, großer Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus **J. Schubert** vorm. Weber n. r. ul. Wroclawska 3.

Die Motten kommen nicht in Ihre Sachen wenn Sie die **Gegenmittel kaufen** in der **Drogerja Warszawska** Poznań ul. 27 Grudnia 11

Gute **Schneiderin** empfiehlt sich f. Damen- und Kindergarderobe. sw. Marcin 5, Wohn. 11.

Schuhe für Damen, Herren und Kinder nach Maß fertigt an sowie sämtliche Reparaturen führt billigt aus **E. Lange,** Poznań Wolnica 7. 1 Treppe **Orthopädische Schuhe**

Malerarbeiten führt modern u. billigt aus ul. Półwiejska 5.

Bruno Sass Romana Szymaskiego 1 Hof L. 1. Et. früher Wienerstr. am Petricplatz).

Trauringe Feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise

Fliegenjäger Wasch- und Toilettenseifen zu Fabrikpreisen verkauft **„Mylarnia“** Poznań, Chwałskiego 37.

Gebrauchte Säcke für Mehl und Getreide hat abzugeben **S. Methner** Dąbrowskiego 2.

Motoren- besitzer, Magnet und Dynamo jeglicher Art, repariert u. magnetisiert. **Dynamo-Magnet,** Poznań, Bath Jana III Nr. 12 (am Schloß).

Sommersaufenthalt Mittergut, Nähe größerer Stadt, Sommerellens, vermietet vom 15. Mai ab sein Herrenhaus an Sommergäste. Electr. Licht, fließ. Wasser, Telefon mit Tag- und Nachtdienst. Pensionspreis je Person u. Tag 6.- zł. Schönste landsch. Lage. Waldspaziergänge und -fahrten. Bade- u. Anlagengelegenheit. Tennisplatz und reichhaltige Bäckerei zur freien Benutzung. Anfragen unter 7449 a. b. Geschft. d. Btg.

Möbl. Zimmer mit voller Verpflegung vom 1. Juni zu vermieten. Grobla 1, Wohnung 4.

2 komfort. möblierte **Zimmer** von sofort. Separater Eingang. sw. Marcin 63, Wohn 7. Zwischen 5-7 Uhr.

Gut von 656 Morgen u. ein Gut von 253 Morgen in der Nähe von Poznań, Mittelboden, gute Gebäude, kommen am 6. 6. 1934 in Pobjedziska zur Versteigerung. Nähere Auskunft erteilt **Fa. „Revision“ S. o. p** Poznań ul. Zwierzyńska 13.

Wanzenausgabung einige wirksame Methode, töte Ratten ufm. **Amic** Poznań **Rhnel Lazariski** 4, W. 4

Sommerfrische! Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme in meinem Pensionshaus. Wald und Seebad „Sytana“ in nächster Nähe. Verlangen Sie Prospekte. **Heinz Hoffmann** Grotniki, Post- u. Bahnstation Wpysławowice.

Pensionen Meine Pension für Schüler in Rogozno gebe ich am 1. Juli infolge Eingehens des deutschen Gymnasiums dortselbst auf und gebe sie, mit Beginn des neuen Schuljahres eine Pension in Poznań zu eröffnen. Eltern, welche ihre Kinder n. Poznań in Pension zu geben beabsichtigen, bitte ich, mein Vorhaben zu unterstützen. Lehrerin (Französin) für Englisch und Französisch wohnt b. mir. Gute Pflege und Behandlung der Kinder wird zugesichert. **Frau E. Steinbrück,** Rogozno (Wlkp.), ul. Poznańska 313/314.

Automobile **Michelin Superconfort (Aero)** mit höchster Gleitschutzwirkung **Bibendum - Reifen** und **Schläuche, neuester Typ** in weltbekanntester Qualität sof. lieferbar **Org. Gargoyle und Fette** Chevrolet-Teile und Akkumulatoren **Fa. Pneumatyk,** früher Auto Müller Telefon 6976 Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

J. Kufel, Poznań ul. Szkolna 3, ul. Wroclawska 1 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion** in allen Größen und Preislagen stets fertig am Lager. Ausserdem empfehle ich mein grosses **Stofflager.** **Massabteilung** billigste Berechnung. Eigene Anfertigung. Kexelle Bedienung. Geschäft geg. 1908

Möbl. Zimmer **Möbl. Zimmer (Sommerwohnung)** vermietet **Graete** Poznań-Szelag **Billa** am Schützengarten

Buchdiele der Kosmos Sp. z o. o. Buchhandlung **Poznań, Zwierzyńska 6** Bei Versand mit der Post erbiten wir oreinsendung des Betrages zusätzlich 30 gr. Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Mutter und Kind (vom 13. bis 19. Mai)

L. v. François: Die letzte Reckenburgerin..... Ln. 3,55

J. W. v. Goethe: Dichtung und Wahrheit.... 2 Bde. Ln. je 5,40 Br. 0,80

— Hermann und Dorothea. Gbd. 1,65

Paula König: Marianne hat Kinder..... Ln. 4,40

Schiestl-Bentlage: Unter den Eichen..... Ln. 12,10

H. Stehr: Der Heiligenhof... Ln. 10,60

Juliana von Stockhausen: Eine Stunde vor Tag..... Ln. 12,80

Theod. Storm: Der Schimmelreiter..... Br. 1,60 Gbd. 2,45 Br. 0,80

H. Unger: Mutterlegende.... Ln. 16,—

Maria Waser: Begegnung am Abend..... Ln. 16,—

Sämtliche Bücher sind vorrätig in der

Ś. p.
Wilhelm Born-Fallois

właściciel majątności Sienno

zasnął snem wiecznym w Panu dnia 14 maja br.

O bolesnej stracie swego zasłużonego Członka Rady Nadzorczej, który długoletnią pracą, bogatą wiedzą i doświadczeniem wspierał naszą Instytucję, zawiadamiają

**Rada Nadzorcza i Zarząd
Banku Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego**

Von der Reise zurück!
Otto Westphal Dentist
Aleje Marcinkowskiego 8. Telefon 31-61.

Der neue amtliche
Sommer-Fahrplan
(Rozkład jazdy).
Gültig ab 15. Mai 1934
kl. Ausgabe 0.60 zł
große Ausgabe 4.50 zł
ist soeben erschienen und in der
**Buchdiele der
KOSMOS Sp. z o. o.**
Buchhandlung.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6
(Vorderhaus)
zu haben.
Bei Versand nach außerhalb erbitten wir Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 30 gr Porto, auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Von langem, schwerem Leiden erlöst wurde am 14. d. Mts. unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Rittergutsbesitzer Landrat a. D.

Wilhelm von Born-Fallois

auf Sienno, Kreis Bromberg.

Seit Bestehen unserer Gesellschaft gehörte er ihrem Aufsichtsrat an. Mit warmem Interesse hat er stets an unserer Arbeit Anteil genommen und sie nach Kräften gefördert. Seinen besonderen Anlagen und Fähigkeiten entsprechend, hat er unserer Gesellschaft und den in ihr vereinigten Berufsgenossen auf verschiedenen Spezialgebieten unschätzbare Dienste geleistet. Sein Tod reiβt eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen.

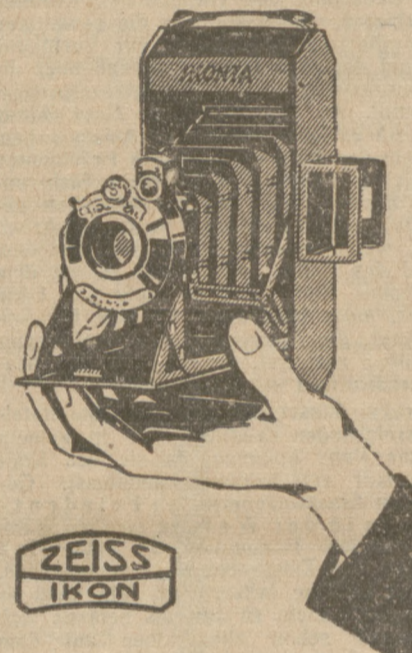
Seine liebenswürdige, frische und offene Art erwarb ihm viele Freunde. Wir werden das Andenken dieses Mitkämpfers, der stets in unwandelbarer Treue zu uns stand, in hohen Ehren halten.

Westpolaische Landwirtschaftliche Gesellschaft e. V.

Senator Dr. Busse - Tupadly,
Vorsitzender des Vorstandes.

Georg Frhr. von Massenbach - Konin,
Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Eine Fülle von Eindrücken und Freuden versprechen uns allen die



Pfingstfeiertage.

Denken Sie daran, diese schönen Stunden festzuhalten und kaufen Sie einen guten und billigen Photo-Apparat bei der Firma

Foto-Greger

Poznań 3, 27 Grudnia 18.

Am 14. d. Mts. verstarb nach langem, qualvollem Leiden

Herr Rittergutsbesitzer Landrat a. D.

Wilhelm von Born-Fallois

auf Sienno, Kreis Bromberg.

Wir beklagen den Verlust unseres langjährigen Vorsitzenden. Seine Verdienste um den landwirtschaftlichen Berufsstand seiner Heimat werden unvergessen bleiben.

Posen/Bromberg, den 15. Mai 1934.

**Landwirtschaftlicher Zentralverband
in Polen zap. tow., Bydgoszcz.**

Der Vorstand:

Georg Frhr. von Massenbach. Leo Feldt. Waldemar Kraft.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Mittwoch, den 16. Mai
Premiere!

Ein Meisterfilm des Regisseurs Frank Borzage, des genialen Herstellers der Filme „Im siebenten Himmel“ und „Abschied von den Waffen“

Das ewig junge Herz

Das erschütternde Drama einer grossen Liebe.

In den Hauptrollen:

Mary Pickford Leslie Howard.

Ein Kunstwerk, das alle rührt und begeistert!

Bedeutend ermässigte Preise! Kühler Saal.

MÖBEL

Berechtigte Wünsche anspruchsvoller Kundschaft Edle Linien und solide Ausführung. Der Stil vergangener Jahrhunderte oder die Formen der Neuzeit finden völlige Erfüllung beim Kauf unserer Erzeugnisse. Günstige Kaufbedingungen bei niedrigen Preisen.

W. NOWAKOWSKI i S-WIE Größte Möbel-
fabrik in Polen
Górna Wilda Nr. 134. Bequeme Verbindung mit den Linien 4 u. 8.
Warszawa. Nowy Świat 51. Eingang Warecka 1.

**Tapeten
Linoleum
Wachstuch
Läufer
Teppiche
Vorleger**

in verschiedenen Größen und Sorten zu billigsten Preisen empfohlen

**Zb. Walligórski
Poznań
ul. Pocztowa 51
Tel. 12-20.**

Achtung, Geschäftsleute!

Nur wer ordnungsmäßige Bücher führt, kann erfahrungsgemäß auf gerechte Steuerveranlagung rechnen. Darum wendet Euch wegen Anlage, Führung und Kontrolle der Bücher, Aufstellung der Jahresabschlüsse und Bilanzen, Steuer-Deflationen und Reklamationen an den Fachmann

W. Gerstenhorn,
Poznań, Poznańska 20.

**Keine Ernte ohne Saat,
Kein Erfolg ohn' Inserat!**

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Heizanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung. - Solide Preise.

K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Alavier

sofort zu kaufen gesucht.
Bef. Off. mit Preisang. erb. u.
7237 an die Geschäftsstelle
des Posener Tageblattes.

Fenster- u. Garten-
Roh- und Draht-
Ornam.- u. Farben-

Glas

Schaufenster-Scheiben, Fenster-Kitt usw.
Engros- und Detail-Vorkauf
Polskie Biuro Sprzedaży Szkl Sp.
Poznań, Male Garbary 7a. Telefon 28-83.

Braumeister

für kleinere Brauerei per bald gesucht. Hersteller erstklassiger ober- und untergärtiger Biere sowie Malz. Gehaltsanbr. u. Zeugnisabf. unt. 7512 a. d. Geschf. d. Zeitung erbeten.

Richard Gewiese, Baumeister
Środa, ul. Długa 68
Femul Środa 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Karstmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten,
Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung,
Schätzungen
führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.